

AMTSGERICHT

Verstoß gegen Stadionverbot kostet 1200 Euro

Ein FC-Fan, der im Rhein-Energie-Stadion wiederholt als Störenfried auffiel, muss nach einer Entscheidung des Amtsgerichts 1200 Euro Geldstrafe zahlen. Der 29-Jährige hatte 2016 vom Verein ein dreijähriges Hausverbot erhalten, weil er im Stadion mit Gleichgesinnten Pyrotechnik abgefackelt hatte. Den Prozess wegen gefährlicher Körperverletzung hatte er allerdings unbeschadet überstanden, weil ihm eine aktive Beteiligung nicht nachzuweisen war. Deshalb wurde das Verfahren gegen ihn gegen Zahlung einer Geldbuße eingestellt, eine Verurteilung blieb ihm erspart.

Er ging davon aus, dass damit auch das gegen ihn verhängte Hausverbot vom Tisch war. Als er im Mai 2017 erneut das Stadion besuchte, wurden jedoch seine Personalien festgestellt und er erhielt wegen des Verstoßes gegen das Hausverbot eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch. Zum Prozess am Donnerstag erschien der 29-Jährige nicht, so dass die Geldstrafe – insgesamt 60 Tagessätze zu je 20 Euro – per Strafbefehl verhängt wurde. (HD)

NOTIERT

Die Volksbühne am Rudolfplatz, Aachener Straße 5, zeigt am Dienstag, 23. Januar, um 19.30 Uhr die Dokumentation „Köln – Filmreise in die Wiederaufbauzeit“ von Hermann Rheindorf. Im Film werden unter anderem Original-Aufnahmen aus Köln aus den Jahren 1945 bis 1960 gezeigt. Die Karten kosten 7,50 Euro und sind an der Abendkasse ab 18 Uhr erhältlich. (ris)

ALLES GUTE

Am 19. Januar

ZUM GEBURTSTAG

Johann Werner (90), Annemarie Ferdinand (82), beide Deutschordens-Wohnstift, Neubrück.

Martha Casties (83), Carla Vonier (81), beide Städt. Seniorenzentrum, Riehl.

NOTDIENSTE

Arztpraxenzentrale: Ruf 11 61 17.

Kinderärztlicher Notdienst:

Uniklinik, Joseph-Stelzmann-Str. 9, Ruf 47 88 89 99.
Kinderkrankenhaus, Amsterdamer Str. 59, Ruf 88 88 42-0.
Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19, Ruf 0 22 03/9 80 11 91.

Privatärztlicher Notdienst:

Ruf 1 92 57.
Zahnarzt: Ruf 0 18 05/98 67 00 (über Ansedienst).

Apotheken:**Notdienst-Auskunft:**

Ruf 08 00/0 02 28 33 (aus dem Festnetz) und 2 28 33 (vom Handy).

Deutz, Löwen-Apotheke, Deutzer Freiheit 70, Ruf 81 12 97.

Heimersdorf, Damian-Apotheke, Volkhovener Weg 164-166, Ruf 79 82 77.

Merheim, Liebfrauen-Apotheke, Kieskauler Weg 159, Ruf 89 58 34.

Mülheim, DocMorris-Apotheke, Frankfurter Str. 17, Ruf 96 49 09 09.

Neustadt Nord, Christoph-Apotheke, Kaiser-Wilhelm-Ring 36, Ruf 13 50 03.

Neustadt Süd, Overstolz-Apotheke, Sachsenring 1, Ruf 9 31 89 20.

Nippes, Maris-Apotheke, Neusser Str. 210, Ruf 12 06 29 20.

Sülz, Sülzburg-Apotheke, Sülzburgstr. 7, Ruf 44 28 61.

Weiden, Center-Apotheke, Aachener Str. 1253, Ruf 0 22 34/94 61 20.

Tierarzt (19-8 Uhr):

Dr. Kellerwessel, Sülz, 4 74 54 30 oder 4 74 54 39 11

KÖLLE ALAAF

ANNE ODENDAHL, NORBERT RAMME, MONIKA SALCHERT, STEFAN WORRING

Telefon: 0221/224-2323, E-Mail: jekes.team@dumont.de

Klutengarde nicht mehr im Zoch

SCHULL- UN VEEDELSZOCH Drei drei Wochen vor den tollen Tagen gibt es Zoff rund um die Veedelszöch. „Unser Vorstand ist angefahren. Die Zugleitung spielt nicht mit offenen Karten. Und **Bernhard Conin**, Chef der Schirmherren von den **Freunden und Förderern des kölschen Brauchtums** ist feige und hält sich raus.“ **Heinz-Gerd Orts**, Präsident und Vorsitzender der **Kölner Klutengarde** fährt schwere Geschütze auf, denn sein Verein, der 1908 aus dem Jünglingsverein der katholischen Pfarre St. Ursula ent-

Der Ausschluss kam ohne jede Ankündigung

Heinz-Gerd Orts, Klutengarde

standen ist und als ältester Kölner Veedelsverein gilt, wurde für nicht den Veedelszoch 2018 zugelassen.

Ein Jahr vor ihrem jekken Jubiläum zum 111-jährigen Bestehen, müssen sich die Kluten die Zöch erstmals von Straßenrand aus oder im Fernsehen angucken. „Die Argumente und Gründe hierzu sind das Geheimnis des Zugleiters, weder transparent noch plausibel“, sagt Orts. Der wohnt in Mönchengladbach, stammt eigentlich aus dem Schützenwesen und kam vor acht Jahren über seinen Schwiegersohn zu den Kluten und ist seit fünf Jahren deren Präsident. „Der Ausschluss kam ohne jede Ankündigung.“

Das sieht Ehrengardist **Willi Stoffels**, mittlerweile im vierten Jahr ehrenamtlich als Zugleiter für die Veedelszöch zuständig, allerdings ganz anders. „Die Thematik wird schon seit drei Jahren mit den Gruppen diskutiert, denn auch neue Vereine müsse die Chance haben, sich mit ihren Ideen und Kostümen bei den Zöch präsentieren zu können.“

Die Session ist kurz, und die Karnevalszüge sind zu lang. Nicht nur der Rosenmontagszug soll verkürzt werden – aus Sicherheitsgründen, und damit der Prinz noch



Die Kölner Klutengarde in ihrem traditionellen Outfit in den Veedelszöch 2017

Bild: Sonja Fischer

im Hellen das Zugende an der Mohrenstraße erreicht – auch bei den Schull- und Veedelszöch sind Einsparungen an Gruppen und Teilnehmern vorgesehen. Und das nicht nur für die jetzige kurze Session, sondern dauerhaft. So haben sie die jeweiligen Zugleitungen darauf verständigt, maximal 50 Schulen und ebenso viele Veedelsvereine mitziehen zu lassen. Eine größere Anzahl würde, so Stoffels, nicht nur für „Riesenprobleme bei der Aufstellung“ sorgen, sondern man habe zudem schlichtweg nicht genug Helfer und Zugordner.

Bei den Schullzöch ist die Begrenzung kein allzu großes Problem, da trotz einiger Neuzugänge immer einige Schulen auch mal ein Jahr aussetzen. Anders ist es bei den Veedelszöch. Da war es in den vergangenen Jahren für neue Gruppen recht schwer, in den Kreis der Etablierten reinzurutschen. Die Jecken mussten sich über lange Wartelisten hocharbeiten und ohne Beziehungen und

Vitamin B lief da nichts.

Doch ein solches „Closed Shop“-Denken lehnt Stoffels ab. „Wir wollen die Zöch attraktiver machen – für die Teilnehmer genauso wie für die Zuschauer.“ In dieser Session wurde es nun ernst. „Alle Vereine, die in der Session 2017 nicht dabei waren und somit auch alle Neuzugänge sind erst einmal gesetzt“, sagte Stoffels. Und bei 58 Bewerbungen mussten eben einige aussortiert werden.

Hauptkriterium hierbei war die niedrigen Bewertung durch die Jury im vergangenen Jahr. Und danach fielen diesmal beispielsweise **Die Pänz von Kunterbunt**, die **Düxer Jecke**, **Cologne Cheerdance**, der **Stammes des Löstige Kalker** und andere durch das Raster. Und eben auch die Klutengarde. „Die waren zwar in den 70er und 80er Jahren bei den Preisträgern immer vorne mit dabei, haben aber inzwischen irgendwie die Zeit verpennt“, glaubt Stoffels. Im Gegensatz zu

anderen Gruppen kommen die Kluten nicht jedes Jahr mit einem neuen Thema und neuen Kostüm, sondern berufen sich darauf, dass ihnen vor vier Jahren genehmigt worden sei, jeweils in ihrer traditionellen Garde-Uniform teilnehmen zu dürfen. Das passt jedoch nicht zum Anspruch der Zöch, eine bunte Vielfalt zu präsentieren.

„Im nächsten Jahr kann sich die Klutengarde gerne wieder bewerben, und hat durchaus auch Chancen, wieder dabei sein“, sagt Stoffels. Doch die Kluten haben sich erst einmal in den Schmollwinkel zurückgezogen. „Zu unserem 111-Jährigen laufen wir nicht bei den Veedelszöch mit, sondern im Rosenmontagszug. Das hat uns Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn fest zugesichert“, sagt Kluten-Chef Orts. „Und ob unser Verein danach noch existiert und wir uns nochmal bewerben, ist äußerst fraglich. Der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder liegt ja inzwischen bei mehr als 80 Jahren.“

NORBERT RAMME



Zugleiter Willi Stoffels

Jecke Wiever heben ab zum „Wolkeplatz“

ZDF-SITZUNG „Hück steiht die Welt still“ sangen **Cat Ballou** lautstark von der Bühne. Aber von wegen: Bei der **ZDF Mädchensitzung** stand nichts und niemand still. Rund 1200 kölsche Mädche tanzten, sangen, schunkelten und klatschten zum fünfständigen Bühnenprogramm im Sartory-Saal. Zusammen mit **Miljö** hoben sie ab zum „Wolkeplatz“ und der Saalboden bebte.

Dass die Redner nicht nur mit vermeintlichen Frauen- oder Männerthemen ankommen, zeigte sich schon früh. So erntete Reimredner **Jörg Runge** als „Dä Tuppess vom Land“ johlenden Applaus für sein aktuelles FC-Thema: „Ist die 1. Liga auch zerronnen, das Derby gegen Gladbach haben wir gewonnen“. Feuerwehrmann Kresse (**Klaus Bömeke**) verbrannte sich dagegen mit seinen zotigen Witzen im Saal die Finger. So erzählt er, im Schwimmbad habe sich eine Dame über unsittliche Berührungen beschwert, während der Feuerwehrhauptmann sein Toupet im Wasser suchte und es schon dreimal fast in der Hand gehabt hätte. Mehr als verzogene Münder bekam der Feuerwehrmann dafür



Kölsche Mädels feiern auf der ZDF-Sitzung

Foto: Schmilgen

Witz des Tages

Wie nennt man es, wenn Vegetarier Krawall machen und auf die Straße gehen? Gemüseauflauf

Jörg Runge, „Tuppess vom Land“

nicht und düste nach dem Auftritt auf seinen Rollschuhen davon.

Sowohl das große als auch das kleine **Dreigestirn** wurde mit tosendem Applaus empfangen. Die einen brachten Frauen und Freundin mit, die anderen ihre Mütter.

Durchs Programm führte zum dritten Mal **Martina Kratz** aus

Sitzungen im Fernsehen

WDR

20. Januar, 20.15 - 21.45 Uhr: Jet zo laache – Das Beste aus dem Kölner Karneval XL, Teil 1
27. Januar, 20.15 - 21.45 Uhr: Jet zo laache – Das Beste aus dem Kölner Karneval XL, Teil 2
03. Februar, 22.30 - 23.30 Uhr: Deine Sitzung – Deine Helden
08. Februar, 22.10 - 23.40 Uhr: Stunksitzung 2018
10. Februar, 10.45 - 12.15 Uhr: Divertissementchen 2018 – Die Rache von Melaten

Das Erste

12. Februar, 20.15 - 23.30 Uhr: Karneval in Köln (Prunksitzung). XXL-Version von 23.40 - 04.40 Uhr im WDR

dem Vorstand des Festkomitees. Sie saß im Elferrat gemeinsam mit **Mariechen** aus Traditionskorps und Tänzerinnen aus Kölner Tanzgruppen. (ao)

Die Aufzeichnung der Sitzung wird an Weiberfastnacht, 8. Februar, um 20.15 Uhr im ZDF ausgestrahlt.

HEUTE – MORGEN – ÜBERMORGEN

19. JANUAR Vortrag

GEBAUTE FARBE Die Kölner Architektin Julia Hausmann erläutert in ihrem Vortrag ihr Motto „Ich baue Farbe“. Hausmann plädiert dafür, die Farbgestaltung in der Architektur zum Bestandteil der Planung und Realisierung zu machen. Anhand von Beispielen zeigt Hausmann ihren Umgang mit Farbe als Material. Der Vortrag ist Teil der Veranstaltung Design/18/12, das im Rahmen des Design-Festivals Passagen zum dritten Mal in den Stadtteilen Zollstock, Sülz und Klettenberg stattfindet. Benannt ist Design/18/12 nach den beiden KVB-Linien 12 und 18, mit denen Besucher viele der Veranstaltungsorte erreichen können.

18.30 Uhr, Baustoffhandel Fassbender Tenten, Gottesweg 87. Eintritt frei.

20. JANUAR Comedy

ANDY STRAUß Der gebürtige Ostfrieser ist mehrfach ausgezeichnete Poetry-Slammer, Autor mehrerer Bücher, Romane und Theaterstücke, Schauspieler, Musiker, Performance-Künstler und Moderator bei einem Internet-Kanal in einer Person. Zurzeit ist der selbst ernannte Vollzeitprofi-Chaot mit einem Solo-Comedy-Programm unterwegs auf den Bühnen des Landes: Mit „Zwei Pils, Herr Köbes (und andere Sachen, die man nicht sagen sollte)“ feiert er am Samstag Köln-Premiere im Atelier-Theater. „Geheimnisvoll, ein bisschen beängstigend und einen charismatischen Vertreter Ostfrieslands“.

20.30 Uhr, Atelier-Theater, Roonstraße 78. Eintritt: 18 Euro (ermäßigt 13 Euro).



Comedian Andy Strauß

21. JANUAR Konzert

YOU MUST REMEMBER THIS Die beiden Sängerinnen Gisela Berndt und Bärbel Nolden widmen sich in ihrem Programm Liedern vergangener Zeiten. Begleitet von Thomas Derichs am Flügel, lassen sie Swingstandards und Jazzballaden neu aufleben und beweisen mit Soul und Groove, Charme und Temperament, dass die Stücke nichts an Frische und Aktualität eingebüßt haben.

18 Uhr, Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, Eintritt: 10 Euro (ermäßigt 7 Euro)

Gesammelt von Charlotte Heinz und Annika Linzenich kulturspiegel@ksta.de